

Sozialdemokratische Beamtenfreundlichkeit in der Praxis.

Ein Merkmal für die Beamten und Angestellten zur Wahl. Bekanntlich hält die Sozialdemokratie mit allen Parteien und Klammern an der Befreiung der Regierungsapparate und Verwaltungen der Einzelstaaten fest, um Brücken und Güterstücke für ihre Parteigänger zu schaffen und zu haben. Dagegen haben sie ein erschütterndes Maß von Brautwortlosigkeit dem Reich gegenüber bewiesen und bei allen schwierigen außerpolitischen Situationen sich an der Mitverantwortung vorbeigedrückt und Agitationsinteressen und parteiliche Erwägungen über das Wohl des Vaterlandes gestellt. Auf diese Weise haben sich in der inneren Verwaltung der Einzelstaaten sozialdemokratische Machtverhältnisse entwickelt, aber deren Auswirkung war nachfolgendes Beispiel der Öffentlichkeit zur Beurteilung unterbreiten:

Am 16. Mai 1923 gab der Genosse Oberpräsident Göring in Magdeburg, damals Funktionär der sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften einen Vortrag an ihn unterstellte Verwaltungen bekannt, welcher die Beamten davon abhalten sollte, mit Wünschen und Beschwerden an die Beamtenorganisationen heranzutreten. Zur Durchführung der Beamtenorganisationen verwies er auf die Erwählung der Beamtenvereine, die aber in diesem sozialdemokratisch geteilten Verwaltungswesen nicht einmal überall bestanden. Der Herr Göring mit diesem Vortrag und seinen bis in die Jetztzeit fortgeführten Bemühungen, die Gewerkschaften möglichst auszuschalten oder ihnen die Arbeit zu erschweren, selbstverständlich große Enttäuschung unter der beteiligten Beamtenenschaft hervorgerufen hat, ist selbstverständlich.

Eine von der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner zur Besprechung verschiedener Wünsche Mitte November 1923 beauftragte Verhandlung schließlich schließlich nach mehrfachen für die Stellung des Genossen Göring zu den Rechten der Beamten-Berufsvertretung und seine Beamtenfreundlichkeit recht bedeutenden Schwierigkeiten daran, daß Herr Göring einen Vorschlag auf die persönliche Inkommunikation der Beamtenvertretung ausübte und einzelne Beamte von der Besprechung ausschloß. Unter diesen Umständen hat die gewerkschaftliche Beamtenorganisation selbstverständlich auf die Verhandlungen verzichtet und dies Herrn Göring mitgeteilt. Zu dem Schreiben heißt es u. a.:

„Wir haben es nicht gewohnt, unsere Unterdrückten von der Arbeiterschaft bestimmen zu lassen. Wenn die dem Herrn Göring nachstehenden Gewerkschaften einen solchen Modus beibehalten, so werden wir uns hiergegen zu setzen wissen.“

Das Geschehen über „Reaktion“ in der „Volksstimme“ und die aufstrebenden Appelle an die Beamtenenschaft, bei der Wahl aus diesem Vorgang die praktische Schlußfolgerung zu ziehen, nämlich man in den Versammlungen hören, wenn das ein Bürgerliche Oberpräsident gewesen wäre. Das ist eine wirksame Parallele zu der Behandlung der Angehörigen durch einen anderen, zu hoher Würde gelangten Genossen. Herr Reichsminister Wehling hat in einer Einigungsverhandlung im Ruhrgebiet den Vertretern der technischen Angestelltenverbände seinen, dem Zeichenverband angehörigen Schiedspruch recht warm bekräftigt, und als man ihm vorhielt, daß die Arbeiter in der Bedeutung besser gestellt seien, als durch seinen Schiedspruch die vorgelegten technischen Angestellten, folgendes erwiderte: „Die Angestelltenvertreter entscheiden hier ganz furchtbare, tiefbittere Ansichten und meine Herren, ich kann Ihnen versichern, die Arbeiter werden Ihnen diesen Dünkel schon austreiben.“

Es steht die Beamtenfreundlichkeit und das soziale Interesse für die Angestellten dort aus, wo für die Sozialdemokraten zu Wort und Maß gelangt sind. Was dem gegenüber in der „Volksstimme“ an Beschwerden und Beschwerden für Beamten und Angestellten erscheint, ist nur dem Willkürschicksal und den Willkürern der Sozialdemokratie zuzuschreiben. Die Mitarbeiter, an demselben Material nur erwiesen, werden sich die Angestellten und Beamten zum 27. Januar besonders gut zu merken haben.

Stadt-Nachrichten.

— Saar-Sängerbund. In der Festhalle des Sängerklosters an der Mehlstraße fand am Sonntag nachmittag 3 Uhr ein Wertungssingen des Chores Saarbrücken statt, an dem die besten Vereine der Stadt Saarbrücken teilnahmen.

2. Gehaltsvorläufe. Im Auftrage der Angestelltenverbände ist folgendes Schreiben an den Arbeitgeberverband e. V. gelangt worden: Von Angestellten verschiedener Werke wird uns mitgeteilt, daß ihnen von Direktoren Gehaltsvorläufe für den Monat Januar abgelehnt werden, wie schon zwar grundsätzlich auf dem Standpunkte, daß Fortschreibungen der Angestellten keine Entschuldigungen bringen, sondern zeitweise sogar geeignet sind, ihre Lage in ein noch gespannteres Verhältnis zu bringen. Dem Wunsch der Industrieangestellten, für den Monat Januar Gehaltsvorläufe zu erbitten, muß man aber insofern billigen, da sie sich nachweislich in einer derart großen Notlage befinden, für die vorübergehend — das heißt — bis zur endgültigen Neuregelung der Gehaltsfrage, diese die einzige Entschuldigungsbedeutung. Das vergangene Weihnachtsfest die Eindeckung mit Winterbedarfsgegenständen hat die an und für sich schon schlechte Lage noch verschärft, so daß gerade der Monat Januar für die Industrieangestellten ein ausgesprochenes Notmonat ist. Wir richten an Sie die Bitte Ihre Mitgliedsfirmen anzuweisen zu wollen, auf Wunsch Einzelvorläufe an Angestellte zu gewähren. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie nochmals höflich bitten, den Angestelltenverbänden baldigst einen Verhandlungstermin für die Januar-Gehaltsregelung anzugeben.

ges. Voll, Hoffmeister.
— Saarländische Wirtschaftspartei-Saarbund. Auf dem Wahlvorschlag dieser Partei stehen u. a. auch zwei Saarländer Bürger und zwar die Herren Johann Rousselle und Johann Quinten, Hoffmeister.

Donau und Fern.

St. Dillingen. Das Glätteis wurde einem Büroangestellten in den mittleren Jahren zum Verhängnis. Er stürzte auf der Straße so unglücklich hin, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug. Im Krankenhaus, wohin der Verletzte gebracht wurde, ist er gestorben.

St. Dillingen. Einen tragischen Tod erlitt ein 24 Jahre alter Arbeiter, der während der Arbeit auf der Straße von einem Unwuchseisen befallen wurde. Er legte sich in einen andern Raum nieder. Dort fand man später den Mann tot vor; er war einer Gasvergiftung, die er sich in Ausübung seines Berufs zugezogen hatte, zum Opfer gefallen.

St. Hostenbach. Am Dienstag, den 22. Jan. findet im Saale der Wirtschaft Saen um 5 Uhr die Wahlversammlung der hiesigen Zentrumspartei statt. Bewährte und best bekannte Redner, Herr P. Rießer, Saarbrücken und Herr Viktor Wilhelm, Wehrden, beide bisherige Landesratsmitglieder, werden in der Versammlung sprechen. Alle hiesigen Wähler, Männer und Frauen, sind dazu eingeladen. Es gilt die Wahlteil zu hören und die rechte Auffassung und das nötige Rüstzeug für den 27. Januar zu erhalten.

St. Neunkirchen. Einen schweren Verlust erlitt eine arme Frau auf dem Weg von der Vogelstraße nach der Salobstraße. Sie verlor 130 Franken, die sie nicht wieder erhalten kann. Ferner ging eine Briefmappe mit 1800 Frs. und dem Personalausweis verloren. Die „ehelichen“ Kinder haben sich trotz ausgeübter Belohnung noch nicht gemeldet.

St. Birmasens. Mit den schweren Gelbdrüsen hatte sich der Stadtrat in seiner letzten Sitzung zu beschäftigen. Es handelte sich in der Hauptsache um die Dedung der für die Erwerblosen angelegenen Aufschüsse. Der hiesige Bürgermeister sagte in seiner Ansprache: Es wird der Fall eintreten, daß ich die Kasse schließen muß. Die Mittel sind erschöpft. Solange das Reich uns nicht unterläßt, sind wir machtlos. Schließlich wurde ein Antrag des Hauptauschusses angenommen, die beweglichen Sachen der Stadt, soweit sie überflüssig sind, sowie Lebensmittel- und Holzvorräte zu verkaufen und den Restbetrag durch Kredite aufzubringen. Ferner wurde auf Vorschlag des Hauptauschusses der Verkauf gefast, die Tätigkeit des Stadtrates vorerst einzustellen, da er für die Länge der Zeit nicht mehr die Verantwortung tragen kann.

St. Kus der Pfalz. In der vergangenen Woche niederlagte das Glätteis auf den Straßen von Kaiserslautern mehrere schwere Unfälle. Der Landwirt Jakob Theisen von der Entersweiler-Mühle stürzte so unglücklich hin, daß er an den Folgen der Verletzungen starb. — In Frankenthal wurden von den Separatisten wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen. So ist der Oberregierungsrat Hippel vom Finanzamt Frankenthal, der Bürgermeister Jann und Landgerichtsrat Dr. Archiel verhaftet worden. Dem Vernehmen nach sollen die Beamten ausgewiesen werden. Es soll sich um einen „Donationsfall“ handeln, weil die separatistische Fahn vom Rathaus heruntergeholt und zerissen worden war.

St. Mannheim. Ein jellener Vogel wurde gefeuert auf den eigenen Platen des Reichers an der Flederbrücke beobachtet: ein schwarzer Schwanz. Allen Versuchen, sich durch Loden und Juwelen von Lebensmittelresten einzulassen zu lassen, widerstand das Tier. Als ein Naken in seine Nähe kam, tauchte der schwarze Vogel solange unter, bis der Naken sich wieder entfernt hatte. Wahrscheinlich ist der Schwanz irgendeinem Privatmann aus dem Winterquartier entwischt.

St. Worms. Die Badische Mullin- und Sobofabrik steht jetzt mit einer Reihe von Bürgern aus Rheindürkheim in Unterhandlungen, um größere Grundstücksanläufe zu tätigen. Die Fabrik beabsichtigt, in Rheindürkheim eine Zweigfabrik zu errichten.

St. Köln. Eine wohlorganisierte Schmugglerbande, die sich zur Aufgabe gemacht hatte, Kaffee, Zigaretten usw. aus dem Auslande unverzollt nach hier zu schaffen, wurde von der Kölner Wasserpolizei ermittelt. Die ganze Gesellschaft, bestehend aus sieben Personen, konnte hinter Schloß und Riegel gebracht werden. — Kürzlich erlitt hier in einem Hause in der Apffelstraße ein Kind in dem Quader, der bei einem Zimmerbrand entstanden war. Das Kind war von den Eltern in der Wohnung allein gelassen worden und wurde von der Feuerwehr tot aufgefunden.

St. Amsterdam, 18. Jan. Das niederländische Kots Army erhielt von dem niederländisch-indischen Kots Army den Betrag von 20000 Gulden zum Besten der notleidenden deutschen Bevölkerung.

St. Budapest, 18. Jan. In der Elektrizitätzentrale der staatlichen Eisenfabrik in Gödöer entzündete sich gestern nachmittag ein Ölbehälter, der die Schaltanlagen versorgte. Infolge Mangels an elektrischem Strom wurde der Betrieb der Eisenfabrik und der der umliegenden Bergwerke lahmgelegt. 8000 Arbeiter müssen feiern.

Handelsteil

Reichsbankausweis.
Der letzte Ausweis der Reichsbank vom 15. Dezember zeigt eine Erhöhung der Bestände der Bank an Rentenbankscheinen um 60,8 auf 168 Mill. Rentenmark; davon entfielen 22,1 Mill. Rentenmark auf Einzahlungen im Rentenmarktzirkverkehr, wogegen 13,8 Mill. Rentenmark im Lombardverkehr abgefordert wurden. Der größte Teil des erwähnten Zugangs — nämlich 59,5 Mill. Rentenmark — rührt aus der Übernahme erheblicher Beträge von Rentenbankscheinen aus Beständen des Reiches her.

dem der Gegenwert in Papiermark zur Verfügung gestellt wurde. Aus den ungenutzten Krediten des Reiches bei der Rentenbank wurden im Umlauf gegen Papiermark weitere 37,9 Mill. Rentenmark abgesetzt. Der Umlaufverkehr wurde entsprechend mit 37,9 Trillionen Mark auf die Sachanweisungsschuld des Reiches bei der Rentenbank verzurechnet, die sich somit auf 21,9 Trillionen Mark verminderte. Demgegenüber wiesen die privaten Kreditansprüche an die Bank im Papiermarkgeschäft im ganzen eine neue Zunahme auf. Die Wechselbestände nahmen zwar um 22,8 auf 371,3 Trillionen Mark ab, dagegen stiegen die Lombardforderungen um 59,7 auf 74,3 Trillionen Mark. Hierbei gibt sich die Umleitung der Kreditgewährung auf werbende Wafis zu erkennen, für die zunächst nur das Lombardgeschäft ausgestellt war. Das Diskontogeschäft konnte erst Ende Dezember der Werbefähigkeitsklausel unterworfen werden.

Die gesamte Kapitalanlage aus Papiermark- und Rentenmarktschulden ergab in der Berichtwoche eine Vermehrung um 3,8 auf 482,3 Trillionen Mark. Die Erhöhung der sonstigen Aktiven hängt überwiegend mit Zugängen aus dem Postkreditverkehr und auf den Devisenkonten der Bank zusammen.

Auf der Passivseite erfahren unter Einwirkung der vorstehend dargelegten Geschäftsbewegungen die fremden Gelder der Bank beträchtliche Zuflüsse; sie dehnten sich insgesamt um 93,4 auf 366,7 Trill. Mark aus. Der Banknotenumlauf zeigt nach der Verminderung in der Vorwoche diesmal wieder eine allerdings verhältnismäßig kleine Zunahme um 24,2 auf 414,2 Trillionen Mark. Sie erklärt sich im wesentlichen aus der oben erwähnten Seriensnahme von Rentenmark im Umlauf gegen Papiermarkbeträge, deren das Reich bedurfte, und aus dem Umlauf von Devisen. Im übrigen wird man sich zu vergegenwärtigen haben, daß der absoluten Höhe und den ausgewiesenen wöchentlichen Schwankungen des Notenumschlags zurecht nicht mehr die Bedeutung zukommt, die sie noch vor einigen Wochen hatten, denn nach der Ausrichtung des Verkehrs mit werbefähigen Zahlungsmitteln bildet der Notenumlauf der Reichsbank nur noch etwa den fünften bis sechsten Teil des gesamten Geldumschlags in Deutschland, da mit der eingetretenen Stabilität der Währung die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes abgenommen hat und der Zahlungsmittelbedarf an sich stark gewachsen ist.

Die Darlehensbestände der Reichsdarlehensstellen haben sich in der zweiten Dezemberwoche um 2,4 auf 7,1 Trillionen Mark erhöht. Die Reichsbank gab den entsprechenden Betrag in Darlehensanleihen an die Darlehensstellen zurück.

Die Reichsrechnung für die Lebenshaltungskosten belief sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für Montag, den 14. ds. Mts. auf das 1,11 Milliardenfache der Vorjahreszeit. Gegenüber der Vorwoche ist demnach eine Abnahme von 1,6 Prozent zu verzeichnen.

Pappus, Milchengesellschaft für Anfertigung, Verpackung und Pappen-Großhandlung, Saarbrücken. Unter dieser Firma wurde in Saarbrücken eine Neugründung vollzogen, die neben dem Großhandel in Fein- und anderen Papierarten die Einrichtung einer Briefkästchenfabrik in ihr Projekt einbezieht. Das Aktienkapital der Pappus beträgt 200 000 Fr., zerlegt in 400 Aktien zu 500 Fr.

Russische Faserlätze in Deutschland. Die Kommission des russischen Außenhandels hat, nach der „Ag. et. et. im.“ in Deutschland eine Million Kilogramm Faserlätze gekauft, wovon 150 000 Kilogramm bereits geliefert sind.

Oesterreichische Nationalbank, Wien. Der Notenumlauf der Nationalbank betrug zum Jahreschluss 7125,7 Milliarden Kronen gegen 4053,6 Milliarden zum Jahresbeginn, der Wechselbestand ist von 732 auf 1323 Milliarden Kronen gestiegen. Während des Jahres 1923 ist der Barzettel um 1195 auf 3915 Milliarden, somit um 227,6 Prozent angewachsen. Während zum Jahresbeginn 28,7 Prozent des Notenumschlags durch den Barzettel gedeckt waren, beträgt das Deckungsverhältnis zum Jahreschluss 50,36 Prozent. Der Wechselbestand nimmt an der Deckung des Notenumschlags mit etwa 17 Prozent teil. Durch die Darlehensschuld des Bundes (2534 Milliarden Kronen) werden derzeit 32,6 Prozent des Notenumschlags (gegen 57 Prozent zum Jahresbeginn) gedeckt.

Für Küche und Haushalt.

Kauf von Pilzen auf harten Eiern.

Ein Suppenteller voll gedämpfter Pilze wird mit 4-5 hartgekochten Eiern, etwas Kapern und Sardellen eingetaucht, viele Fülle mit Rahm und der Pilzbrühe übergeben, mit geriebenem Weißbrot bestreut und in harter Ofenhitze häufig dunkelgelb gebacken.

Alter Plätz zu Schuhsohlen.

Sehr zu empfehlen als Sohlen für Haussohlen sind Reste von Plätz. Manches Stüchchen Sopsisch liegt unbenutzt im Müllkasten und hält doch als Sohle besser als Pinokel. Die Plätzseite ist nach außen zu legen. Bei trockenen Weiler kann man damit auch auf die Straße gehen. Ich habe ein Paar Sohlen schon den ganzen Winter

Kleine Ursachen — große Wirkungen!

Wie oft und wie schmerzhaft erfährt man doch diese alte Lebenswahrheit immer wieder von neuem. Man nißt z. B. einer Erkältung keine Bedeutung bei, tut nichts gegen sie, und plötzlich stellen sich rheumatische, giftige Schmerzen ein, und man fühlt sich wie ein Klotz. Oder man nißt gar die gefährlichste Grippe mit Kopfschmerz dazu kommt. Ein vorzügliches Mittel zur Schmerzlinderung und Vorbeugung bilden die ärztlich empfohlenen gel. gel. Phosphat-Ladungen, die in allen Apotheken zum Preise von Frs. 6,— zu haben sind. Kleinhersteller: Chemische Fabrik Johann Fritz Neuhans A.G., Ottweiler-Saar. 241

Zu verkaufen!

- 2 Feuerorn Badewannen,
- 2 Feuerorn Closets mit Brille,
- 5 komplette Betten,
- 5 Kleiderschränke,
- 3 Nachtlische,
- 4 Waschtische,
- 1000 kg scharfkantig Winkel-eisen 20 x 3 mm,
- 1 eiserne Riemenscheibe 1.70 x 400 x 150,
- 15000 Schwemmsteine,
- 30 Transportfässer aus Eisen, ca. 400 kg Inhalt,
- 1 Waschkessel.

Die Sachen sind neu bzw. fast neu und werden als überzählig verkauft.

Metalwerke A.-G., Fraulautern.

Mehrere Arbeiterinnen

werden eingestellt. 298
Nikolaus Mathieu
 Geschäft
Fraulautern
 Lebendstraße Nr. 87.

Modellhüte

empfiehlt 9388
Modehaus Angf
 Puhhaus 1. Rang.

Prima fettes Rind

zu verkaufen.
 Es erfragen in der Ge-
 schäfts- d. Bl. 242

H. Schreder

Einrahmungsgeschäft
Saarlouis
 Französisch Straße 18.
 Das Einrahmen
 von

Bildern, Photographien, Wandtafeln, Drucke, Drucke, Drucke,

wird gut u. preisw. in jeder
 neuere Werkstatt ausgeführt.

Reichsartikles

Leibnizlager,

Photographiealbumen,

Kunst-Blätter,

fertige Bilder.

Ein noch gut erhaltener
Gehrod-Anzug

(für mittlere Figuren)
 zum Preise von 200 Frs.
 zu verkaufen.
 Es erfragen in der Ge-
 schäfts- d. Bl. 216

Kauft bei unsern Inserenten!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme beim Tode meiner lieben Frau sage
 allen Beteiligten

herzlichen Dank

Insbesondere dem Frauenverein, der Frauen-
 hilfe und Herrn Pfarrer Richter für die
 tröstlichen Worte am Grab. 248

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Goebel.

Saarlouis, den 21. Januar 1924.

Größerer Posten

Hohlblocksteine

in I- und 2-Flußbofen, greifbare Ware,
 sofort zu kaufen gesucht.

Off. Angebots unter G. Ren. Nr. 152 an die Ge-
 schäftsstelle ds. Blattes.

Wer in Frankfurt

oder Umgebung sein

Haus od. Anwesen verkaufen will,

wende sich vertrauensvoll an
 die bekannte Immobilienfirma

Hermann BÖHM,

Frankfurt a. M., Güttersburgallee 11.

(Gewissenh. Bearbeitung jedes einzelnen
 Auftrags. — Kostenlose Beratung und
 Auskunftserteilung. — 20 Jahre Praxis!
 Feinste Referenzen!) 198

Lehrverträge

von der Handelskammer amtlich
 vorgezeichneten Mißtrauensverträge die

Büchdrucker der Saar-Zeitung

Saarlouis, Kleiner Markt No. 1.

Vorschlagsliste der Zentrumspartei.

1. Franz Kessler, Rechtsanwalt, Saarlouis, Väher Ring 3.
2. Peter Wilhelm, Pfarrer und Beigeordneter der kathol. Mission weiblichen Berufsvereins des Saargebietes, Wehrden, Altdorferstraße 15.
3. Peter Richter, Gewerkschaftssekretär und Schriftleiter des Saarbergknappens, Saarlouis 2, Dittelsstraße 5.
4. Wilhelm Martin, Fabrik-Mittelständler, Saarbrücken, Im Selgenstein 1.
5. Johann Eibel, Landwirt, Hülshorn, Provinzialstraße 17.
6. Richard Weber, Kaufmann und Kassierer des Schuhvereins für Handel und Gewerbe, Saarbrücken 3, Biemarckstraße 112.
7. Matthias Karles, Gewerkschaftssekretär, Saarbrücken, Geislerstraße 17.
8. Peter Scheuer, Redakteur, St. Anker, Jochimsstraße 68.
9. Peter Selig, Schlossermeister und Landwirt, Frodort, Steinbacherstraße 69.
10. Anton Schmidt, Geschäftsführer, Homburg, Ralfeier 11.
11. Johann Weitz, Redakteur, Reutlingen, Hülshornweg 42.
12. Ed. Vogel, Maler, St. Wendel, Fußmühlweg 11-13.
13. Johann Jakob Reich, Geschäftsführer des Werksmeisterbundes und des Lehrerverbundes, Reutlingen, An den Eisenbahnen 13.
14. Hrl. Wilhelm Keller, ohne Stand, St. Wendel, Schloßstraße 10.
15. Wilhelm Nitters, Schlossermeister, Wehrden, Geislerstraße 1.
16. Matthias Niederlander, Landwirt und Wagnereimer, Wehrden, Hauptstraße 70.
17. Anton Breitner-Gropp, Eisenbahnwagenmeister, Klein-Bittersdorf, Oberdorferstraße 9.
18. Josef Günter, Gewerkschaftssekretär, Gießenbach, Hauptstraße 22.
19. Ludwig Gerlach, Gemeindeverwalter, Saarwellingen, Hülshorn 1.
20. Michael Klein, Eisenbahnarbeiter, Saarbrücken, Im den Bruchhöfen 7 B.
21. Wilhelm Müller, prof. Bergmann und Landwirt, Seilerbach 55.
22. Georg Hoff, Schlossermeister, Vörs, Kaiserstraße 46.
23. Jakob Schmidt, Bergmann, Friedhofstraße, Straßberg 3.
24. Nikolaus Geisler, Kaufmann, Metz, Poststraße 11.
25. Johann Simon, Bergmann und Landwirt, Crona, Dorfstraße 44.
26. Wilhelm Thiel, Steinmetzmeister, Wehrden, Friedhofstraße 11 a.
27. Matthias Wörten, Bergmann, Saarborn, Hauptstraße 66.
28. Jakob Weber, Kaufmann, Dülmen, Hülshorn 14.
29. Gustav Heller, prof. Bergmann und Wagnereimer, Oberwehrden, Hauptstraße 107.
30. Aloisius Ziegler, Landwirt, Dillingen, Dorfstraße 122.

Frankrich-Gesang-Verein

Saarlouis.

Dienstag abend

1/8 Uhr

General-Versammlung

Im Vereinslokal.

Dankliches Erscheinen erwünscht.

246

Der Vorstand.

Gelegenheit

im Gewerkschaftslokal.

für den am Freitag, den 24. Januar, abend 8 Uhr im Hotel bei

Veranstaltung der

landwirtschaftlichen und

gewerblichen Arbeiter

in

der

einzuweisen.

Offerten an die Geschäfts-

d. Bl. unter Nr. 243.

Zu verwalten

2 Zimmer und Küche,

müßig,

in guter Lage, ev. auch

mit Kamin, Nähe

Hauptbahnhof.

Es erfragen in der Ge-

schäfts- d. Bl. 240.

Ladentische

mit Viegal

zu verkaufen.

Griesborn

290 Hauptstraße 85.

Suche

zum baldigen Eintritt eine

Wirtschafterin,

die auch Hausarbeit über-

nimmt. Bewerberinnen mit

sonstige Hilfen sind

vorzuziehen.

Wohnungen mit Bezu-

gen an 241

Frau Dr. Deilmann

Dillingen-Loar.

Gesucht

wird älterer, einflussreicher Mann

(Bankier)

zum Helfen und für

letzte Zeit- und

Bücherarbeit.

Tagelohn an die Geschäfts-

stelle d. Bl. u. Nr. 240.

Pollzeiliche Anordnung.

Als im Zuge der Drahtbahn des Zell- und
 Samenmülls überfahren folgende Holzgeräte
 über die Eisenbahnanstalt von Wehrden und
 Wehrden abgefahren und durch eine Eisen-
 reise festgehalten. Um die Auslieferung der
 Holzgeräte zu ermöglichen, wird hiermit auf Grund des
 § 25 des Polizeiverordnungs vom 2. März 1924
 über den Eisenbahnenverkehr des Saar-
 gebietes zwischen Wehrden und Wehrden von
 Nr. 65 bis 72 vom 21. d. Mts., ab auf die Dauer
 von 3 Wochen erlassen. Der Verkehr ist über
 die Straße Wehrden-Martin zu leisten.

Saarlouis, den 15. Januar 1924.
 Die Chauveepollzeibehörde,
 Der Kommandant,
S. R. NOIL.

914

Größerer Posten

Hohlblocksteine

80er und 100er, Elythm Kern

zu verkaufen.

Baufortsetzung Joh. Schmidt

Saarlouis-Neue Welt.

Michael Heckel

Schneidermeister

Weißkrouzstr. 9 Saarlouis Weißkrouzstr. 3

Erstes Lager

deutscher u. engl. Stoffe für Anzüge,

Paletots und gestreiften Hosens.

Gleichzeitig empfehle den Herren Besamern

der Postel, Bahn und Post mein

eingichtetes Lager

in sämtlichen Uniformtuche, Mützen

und Effekten pp.

Anfertigung sämtlicher Anzüge,

- Paletots und Uniformen -

zu den denkbar billigsten Preisen. 130

Bitte meine Schaufenster beachten.

Inferieren bringt Gewinn!

Aus dem katholischen Holland

Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Martin Fagbenzer.

1.

Im Jahre 1922 habe ich einige Monate aus reinem Interesse in holländischen Holland aus eigener Anschauung kennen gelernt... Aus dem katholischen Holland...

Weltlich" aus Schicksal Bedrängte ließe. Hat denn Schörs... Aus dem katholischen Holland...

Es ist nun die Zeit der Dinge bei Nacht an, die Nacht... Aus dem katholischen Holland...

vierte oder fünfte Regierung, die von den Katholiken geleitet... Aus dem katholischen Holland...

Die Insel des Friedens.

Roman von Margarete von Czerkes.

(Schluß fortsetzen.)... Die Insel des Friedens...

Wieder ein Brief.

Wieder ein Brief, ohne mit der Feder... Wieder ein Brief...

„Du bist entsetzlich, diesen —“

„Du bist entsetzlich, diesen —“... „Du bist entsetzlich, diesen —“...

